

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landesrat Dr. Josef Stockinger**

am 12. Februar 2010

zum Thema

### **"Neuer BildungsRahmenPlan für Kindergärten – Bestmögliche Entwicklungschancen für unsere Kinder"**

Weitere Gesprächsteilnehmerin:

- Kindergarteninspektorin Gerlinde Strasser, Amt der Oö. Landesregierung,  
Direktion Bildung und Gesellschaft

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

## **Kinderbetreuungseinrichtungen – Als erste Stufe auf der Bildungsleiter**

---

Kinderbetreuungseinrichtungen erfüllen heute ihren **eigenständigen Bildungsauftrag**. Kindergärten sind längst keine "Kinder-Aufbewahrungsorte" mehr, sondern ein **wertvoller Teil der Bildungslandschaft** als primäre und elementare Bildungsinstitution.

Die **Kinderbetreuung in Oberösterreich geht weiter neue Wege**. Die Einführung des beitragsfreien Kindergartens ab dem 31. Lebensmonat im September 2009 war auch gleichzeitig ein Startpunkt für **einen neuen Qualitätsschub**.

**Mit Implementierung des BildungsRahmenPlanes wird die Kinderbetreuung nun auch formell ein vollwertiger Teil der öö. Bildungslandschaft.**

Landesrat Dr. Josef Stockinger trägt in Oberösterreich seit Herbst 2009 die Gesamtverantwortung für Kinderbetreuungseinrichtungen. Vor allem bei Kindergärten, aber auch Tageseltern, Krabbelstuben und Horten will er **verstärkt auf Qualität und frühkindliche Förderung setzen**.

"Das Angebot des **beitragsfreien Kindergartens** war als Entlastungsmaßnahme für die Eltern gedacht und hat nun **neben dem quantitativen auch zu einem qualitativen Schub** geführt. Diese **Qualitätssteigerung** betrifft nicht nur bauliche Adaptierungen und die Erweiterung der Öffnungszeiten, sondern auch den **Bildungsauftrag in den Kinderbetreuungseinrichtungen**", beschreibt Landesrat Stockinger den ausgelösten **Flächendeckungs- und Qualitätsturbo**, der in der Kinderbetreuung ein neues Selbstbewusstsein auslösen soll.

## **BildungsRahmenPlan – Bildung schon vor dem Schuleintritt**

---

Der **bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan** ist ein Meilenstein der österreichischen Bildungspolitik im Elementarbereich und ein **Bekenntnis der Landesregierungen aller Bundesländer zum Bildungsauftrag** der elementaren Bildungseinrichtungen und deren Bedeutung für den Bildungsweg unserer Kinder.

Der **Bildungsauftrag** der Kindergärten als elementare Bildungseinrichtungen wird darin **definiert**. "**Frühkindliche Förderung im Kindergarten** bedeutet kreative Gestaltung, spielerisches Heranführen an Themen und die Förderung nach den speziellen Bedürfnissen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes", betont Landesrat Stockinger und verweist auf die Bedeutung der Kinderbetreuungseinrichtungen als sensible Nahtstelle zwischen Familie und der Gesellschaft.

"Der BildungsRahmenPlan bildet als Zukunftsplan für unser Land die Grundlage für eine optimale Förderung im frühen Kindesalter außerhalb der Familie. Er soll dabei helfen, für jedes Kind die gleichen **Voraussetzungen und Chancen im Bildungssystem** zu schaffen."

Dabei wollen Kinderbetreuungseinrichtungen die Erziehungsarbeit der Eltern nicht ersetzen, sondern unterstützen.

Der BildungsRahmenPlan soll noch mehr als bisher **sicherstellen, dass alle Kinder** – unabhängig davon in welchem Bundesland sie aufwachsen, welchen Kindergarten sie besuchen und unabhängig von ihrer sozioökonomischen Herkunft – die **bestmöglichen Entwicklungschancen** erhalten.

Neben seiner Rolle beim Hineinwachsen eines Kindes in die Gesellschaft nach dem Verlassen der Geborgenheit in der eigenen Familie ist der Kindergarten heute auch bei der Vorbereitung auf den Schulbesuch, das heißt beim Übergang in die Volksschule, besonders wichtig.

Die neu eingeführte Kindergartenpflicht für 5-jährige unterstützt diesen pädagogischen Auftrag. "Wir sind in engem Kontakt mit Landesschulrat Dr. Fritz Enzenhofer, um den pädagogischen Auftrag vom Kindergartenalter an zu institutionalisieren", so Landesrat Stockinger.

### **Handlungsrahmen für pädagogische Arbeit im Elementarbereich**

---

Der neue BildungsRahmenPlan wurde zwischen Bildungsministerium und den Ländern abgestimmt und wissenschaftlich vom Charlotte Bühler Institut in Wien erarbeitet. Er stellt nun den **Handlungsrahmen für eine qualitätsvolle pädagogische Arbeit in den Kindergärten** dar. Der BildungsRahmenPlan ist bewusst offen angelegt, damit bundesländerspezifische Anteile und neue Bildungsschwerpunkte auch in Zukunft integriert werden können.

## Inhalte des BildungsRahmenPlanes

---

Im BildungsRahmenPlan werden in komprimierter Form die **Grundlagen elementarer Bildungsprozesse** dargestellt.

Die Schwerpunkte liegen

- in der Skizzierung eines Bildes vom **Kind als kompetentem Individuum**,
- in der Formulierung von Prinzipien, die **handlungsleitend für das pädagogische Geschehen im Alltag sind**, wie z.B. Lernen mit allen Sinnen, Lebensweltorientierung, Individualisierung und Differenzierung, Bildungs-partnerschaft mit Eltern sowie
- in den **theoretischen Ausführungen** zu Bildung und Kompetenzen
- zu Transitionen und zu pädagogischer Qualität.

Weiters bieten die Leitgedanken zu den wichtigsten Bildungsbereichen, wie z.B. Emotionen und soziale Beziehungen, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Natur und Technik den Pädagoginnen und Pädagogen einen **Bezugsrahmen für die Gestaltung einer ganzheitlichen und vernetzten Bildungsarbeit**.

Jeder Bildungsbereich zeigt **vielfältige Lernfelder für das einzelne Kind** auf. Pädagog/innen als Lernbegleiter/innen entscheiden aufgrund der **Beobachtungen des Entwicklungsstandes** und der Interessen, welche Impulse, welche Lernumgebung, welche Kontakte das Kind braucht, um seine **Kompetenzen erweitern** zu können.

**Beispiel Sprache:** Vertrauen in die eigene Sprachfähigkeit und Sprechfreude entwickeln, alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen, Sprache als Möglichkeit nutzen, um Kontakt, Nähe und Vertrautheit zu anderen Menschen zu entwickeln.

**Beispiel Natur und Umwelt:** Ein Grundverständnis für den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur entwickeln, Hypothesen formulieren und im Dialog mit anderen oder durch Versuche überprüfen, ergänzen, bestätigen oder revidieren.

**Beispiel Bewegung und Gesundheit:** Vertrauen in die eigenen körperlichen Fähigkeiten aufbauen und daraus Selbstbewusstsein entwickeln, gesundheitsförderndes Verhalten kennen.

## **Mehrstufige Implementierungsmaßnahmen**

---

Ziel ist es, den Pädagog/innen in einem mehrstufigen Implementierungsplan alle Informationen für die Umsetzung bzw. die Arbeitsweise mit dem BildungsRahmenPlan im Elementarbereich zu vermitteln.

Nach erfolgter Versendung des BildungsRahmenPlanes finden derzeit oberösterreichweit Einführungsveranstaltungen statt. In Seminaren im Rahmen eines Fortbildungsprogrammes für Kindergartenpädagog/innen werden dann im Herbst 2010 weitere Seminare zum BildungsRahmenPlan angeboten.